

30.03.2022
Drucksache 038/22

Schienenanbindung Bergkamen - Dortmund

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Ausschuss für Mobilität, Bauen und Geoinformation	25.05.2022	Empfehlungsbeschluss	öffentlich
Kreisausschuss	13.06.2022	Empfehlungsbeschluss	öffentlich
Kreistag	14.06.2022	Entscheidung	öffentlich

Organisationseinheit Mobilität, Natur und Umwelt

Berichterstattung Dezernent Ludwig Holzbeck

Budget	69	Mobilität, Natur und Umwelt
Produktgruppe	69.04	Mobilität und Klimaschutz
Produkt	69.04.01	Mobilitätsplanung, Aufgabenträgerschaft ÖPNV

Haushaltsjahr	Ertrag/Einzahlung [€]
	Aufwand/Auszahlung [€]
	0

Beschlussvorschlag

1. Die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Anbindung der Stadt Bergkamen an den Schienenpersonennahverkehr durch den Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) wird begrüßt und deren zeitnahe Realisierung erwartet. Hierbei sollen die Nord- und Südvarianten im Sinne des Beschlusses der Stadt Bergkamen bearbeitet und bewertet werden.
2. Der Landrat wird beauftragt, im Rahmen der laufenden Neuaufstellung des Nahverkehrsplans auf eine zeitnahe Verbesserung der Anbindung der Stadt Bergkamen an die umliegenden Bahnhöfe in Kamen, Lünen, Werne, Hamm und Dortmund über das Busliniennetz hinzuwirken.

Sachbericht

Anlass/Vorbemerkung

Nachdem der NWL im Sommer 2021 in den zuständigen politischen Gremien der Stadt Bergkamen (Ausschuss für Stadtentwicklung, Strukturwandel und Wirtschaftsförderung am 21.06.2021) und des Kreises Unna (Ausschuss für Mobilität, Bauen und Geoinformation am 30.08.2021) zum Sachstand der Planungen zur Anbindung Bergkamens an den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) berichtet hatte, gilt es nun, das weitere Vorgehen durch entsprechende politische Beschlüsse der zuständigen Gremien zu konkretisieren bzw. zu unterstützen.

Vorab ist darauf hinzuweisen, dass Gegenstand der aktuellen Planungen ausschließlich eine Anbindung Bergkamens an den SPNV (Produkte S-Bahn, Regionalbahn bzw. Regional-Express) ist, für die der NWL zuständiger Aufgabenträger ist. Die in der Vergangenheit diskutierte Anbindung Bergkamens an den Schienenverkehr mittels einer Regionalstadtbahn, deren Trasse weiterhin in diversen Planwerken gesichert ist, wurde und wird vom NWL nicht geprüft, da es sich hierbei um kein Produkt des SPNV handelt. Planung, Bau und Betrieb einer Regionalstadtbahn wären Sache der beteiligten Städte bzw. der ÖPNV-Aufgabenträger, ggf. in Zusammenarbeit mit einem Betreiber.

Als nächster Planungsschritt ist vom NWL eine Machbarkeitsstudie zu beauftragen, die die bereits vorliegende Vorstudie konkretisiert. Hierfür sind die näher zu untersuchenden Varianten aus der Vorstudie gemeinsam festzulegen. Es wurde zu diesem Zweck mit der Stadt Bergkamen vereinbart, weitgehend gleichlautende Vorlagen in die Politik einzubringen (in Bergkamen erfolgte die Beschlussfassung zur Drucksache Nr. 12/0502 am 08.02.2022). **Die folgenden Ausführungen stammen aus der Vorlage, der politischen Beratung sowie der letztlichen Beschlussfassung der Stadt Bergkamen. Die Kreisverwaltung schließt sich den darin enthaltenen Vorschlägen hinsichtlich der in der Machbarkeitsstudie zu untersuchenden Varianten an.**

Vorschlag und Beschluss der Stadt Bergkamen zum weiteren Vorgehen

Nach der vom NWL vorgelegten Vorstudie werden insgesamt sieben Varianten für die (Wieder-)Aufnahme Bergkamens in das SPNV-Netz dargelegt. Wesentlicher Unterschied ist die mögliche Trassenführung:

- Einerseits aus Dortmund in Richtung Lünen mit Ausfädelung der Züge hinter dem Bahnhof Preußen auf die Hamm-Osterfelder-Bahnlinie in Richtung Bergkamen und als Alternative weiter bis Hamm Hauptbahnhof,
- Andererseits aus Dortmund in Richtung Hamm mit Ausfädelung der Züge hinter dem Bahnhof Kamen auf die Strecke der ehem. Klöcknerbahntrasse in Richtung Bergkamen.

In allen Varianten wird eine Verkürzung der Fahrzeit im Vergleich zum Schnellbus S30 um mindestens 11 Minuten erwirkt. Da diese Verbindung ab Busbahnhof Bergkamen (ZOB) berechnet wurde, kommen bei Fahrten aus/zu den Ortsteilen Oberaden, Heil, Rünthe und Overberge zusätzliche Reisezeiten hinzu. Die Ortsteilstruktur Bergkamens ist grundsätzlich eine maßgebliche Herausforderung bei der Entwicklung einer Schienenanbindung und der Verortung der/des Haltepunkte/s.

Aber auch äußere Einflüsse wie z. B. die Entscheidung für den bundesweiten „Deutschlandtakt“ haben bereits Fakten geschaffen, die sich direkt auf realistische Varianten der Schienenanbindung Bergkamens auswirken. Insbesondere die Schwerpunktsetzung auf den Ost-West-Verkehr auf der Strecke Dortmund – Hamm erschwert die Finanzierung einer 30'-Takt-Anbindung über Lünen, da sämtliche Kosten von Dortmund

Hbf. bis zum Anschluss an die Strecke der Hamm-Osterfelder-Bahn diesem Projekt in Rechnung gestellt werden müssten.

Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich aus Sicht der Verwaltung noch nicht mit ausreichender Sicherheit sagen, ob eine Anbindung Bergkamens an das SPNV-Netz tatsächlich umsetzbar ist und wenn ja, in welcher Variante.

In jedem Fall hätte eine solche SPNV-Anbindung weitreichende Konsequenzen für die gesamte räumliche Stadtentwicklung.

Wenn die Verkehrswende gelingen soll, ist die Erreichbarkeit der Haltepunkte von besonderer Bedeutung. Die Attraktivität eines Haltepunkts nimmt mit der Anzahl der erreichbaren Personen zu. In der Lagebeurteilung sind daher folgende Annahmen zu betrachten:

- die aktuell im Umfeld wohnende und arbeitende Bevölkerung,
- das Potenzial zusätzlicher Wohn- und Gewerbegebiete sowie von Freizeitanlagen im Umfeld des Haltepunkts
- die Bewertung von Wohnbaulandreserven in anderen Ortsteilen, die zwar nicht direkt, grundsätzlich aber auch von der SPNV-Anbindung profitieren
- der Immissionsschutz durch die Nähe der Bahn.

Die Verwaltung schlägt daher vor, folgende der bislang vorgestellten Varianten in einer Machbarkeitsstudie durch den NWL vertieft untersuchen zu lassen:

- Nord-Variante
 - Variante 0: Dortmund – Bergkamen Monopol/Innenstadt als Pendelzug
In dieser Variante ist ein zusätzlicher Halt in Oberaden zu prüfen.
 - Variante 0.1: Zuggpendelverkehr zwischen Bergkamen und Lünen/Preußen Bahnhof mit den Haltepunkten Oberaden und Monopol/Innenstadt
 - Bei einer Schienenanbindung über die Nordvariante sollte der Haltepunkt Monopol/Innenstadt aufgrund des Flächenpotenzials im Bereich der ehemaligen Zeche und des Einzugsbereiches gesetzt sein. Die Anbindung der Ortsteile über weiterführende Buslinien ist zu bewerten.
- Süd-Variante
 - SPNV-Anbindung über Kamen als Weiterführung der S-Bahn 1 (S1)
Ziel sollte eine schnellere ÖV-Verbindung als die heutige mit Umstieg in Kamen sein. Die Vor- und Nachteile in einer Südvariante hinsichtlich zusätzlicher Haltestellen/Ziele, Fahrtzeiten und Wirtschaftlichkeit sind abzuwägen.
 - Darüber hinaus soll für den Streckenabschnitt auf der Klöcknerbahntrasse eine Detailprüfung des möglichen Querschnitts im Zusammenwirken zwischen S-Bahn und Radschnellweg RS1 vorgelegt werden.
 - In der Südvariante ist der Endhaltepunkt im Bereich Heinrichstraße/Kuhbachtrasse zu verorten.
 - Die Anbindung des Stadtzentrums und der Stadtteile über weiterführende Buslinien ist zu prüfen, um die Attraktivität der Süd-Variante bewerten zu können.

Die Verlängerung der Strecke der S-Bahn 1 von Dortmund über den „Evinger Bogen“ nach Bergkamen soll nicht weiterverfolgt werden, da allein die Kosten für ein neues Brückenbauwerk östlich des Hauptbahnhofs in Dortmund die Realisierung unwahrscheinlich machen.

Bei der Nord-Variante soll auch die eventuelle Weiterführung nach Hamm mitberücksichtigt werden.

Während die bislang vorliegende Studie die „verkehrliche Aufgabenstellung definiert“, erfolgt in der nun folgenden Machbarkeitsstudie die Konkretisierung. Gegenstand dieser Machbarkeitsstudie sind

- die Ermittlung einer Vorzugsvariante für den SPNV-Anschluss Bergkamen,
- deren verkehrlicher und volkswirtschaftlicher Nutzen,
- die Möglichkeiten der Realisierung, möglicherweise auch in Teilabschnitten.
- Erforderlich hierzu ist für bestimmte Teilabschnitte der Neubau der Infrastruktur. Zu untersuchen sind hier die verkehrlichen, betrieblichen und technischen Machbarkeiten.
- In diesem Stadium der Planung werden zudem die Eigentümerstruktur für die in Anspruch zu nehmenden Flächen bewertet und die erforderlichen Planverfahren dargestellt.

Der NWL hat bereits die notwendigen Finanzmittel für die Erstellung einer solchen Machbarkeitsstudie für das Jahr 2022 eingeplant. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie können voraussichtlich für Ende 2022/Anfang 2023 erwartet werden.

Ergänzend: Kurzfristige Verbesserung des Busliniennetzes

Unabhängig von der Frage, welche der weiter zu untersuchenden Varianten anschließend weiterverfolgt und zukünftig umgesetzt wird, ist eine Regelanbindung Bergkamens an das SPNV-Netz nicht vor dem Jahr 2040 zu erwarten. Daher sollte aus Sicht der Verwaltung kurzfristig - quasi als „Ersatzlösung“ – die Anbindung Bergkamens an die umliegenden Bahnhöfe (Kamen, Lünen, Werne, Hamm/W. und Dortmund) über eine deutliche Verbesserung des Busliniennetzes (Linienoptimierung, Taktverdichtung, etc.) erreicht werden. Dabei sollen auch On-Demand-Angebote als flexible Alternative geprüft werden. Auf Antrag der CDU hat der Rat [der Stadt Bergkamen] am 25.11.2021 die Erstellung eines entsprechenden Mobilitätskonzeptes beschlossen. Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

Die Förderung dieser Busanbindungen als „Überbrückungslösung“ soll gemeinsam mit dem Kreis Unna und dem Zweckverband Mobilität Ruhr-Lippe eruiert werden. Entsprechendes sollte bei der anstehenden Neuaufstellung/Fortschreibung des Nahverkehrsplans durch den Kreis Unna berücksichtigt werden.